

Geschichte 207 (Ägypten)

"Greti kauft sich keine Liebe" - Die Geschichte meiner Mama.

Es begann im Jahr 2005, als meine Mama das erste Mal mit unserer Nachbarin nach Hurghada flog, um dort Urlaub zu machen. Meine Mama war damals 65 Jahre alt, eine Frau, die eigentlich nie blauäugig durchs Leben ging. Sie war in unserem Ort bekannt und beliebt bei Jung und Alt. Ihre offenerzige Art kam bei den Menschen gut an.

Nun ja, die Beiden waren von ihrer Ägyptenreise zurück und sie berichteten uns wie nett die Leute und wie schön das Land sei. Beide waren so fasziniert von Ägypten, dass direkt der nächste Urlaub geplant wurde.

Es ging wieder los. Wir, meine Schwester und ich, sagten zu ihr, „Mama, genieße dein Leben, solange es noch geht.“ Meine Mama war schon an so vielen Orten auf der Welt, aber dieses Ägypten hatte es ihr angetan. Ich fragte mich oft, was daran so schön sei, es gibt doch dort nur Wüste. Mich hat dieses Land nie interessiert.

Also, Mama und die Nachbarin kamen zurück und wieder berichteten sie begeistert wie es war. Bei diesen Erzählungen fiel immer wieder der Name Hassan. Tage später erzählte sie wieder von Ägypten und wieder von Hassan. Meine Schwester und ich hatten ein sehr gutes Verhältnis zu unserer Mama und konnten viel Spaß mit ihr machen. So sagten wir zu ihr, na Mama, du wirst dich doch nicht in diesen Hassan verliebt haben auf deine alten Tage. Da fing sie an zu weinen. Sie sagte, sie schäme sich so, dass gerade ihr so etwas passiert sei. Er sei so jung und habe mit seinem Charme, Gefühle in ihr geweckt, die sie so nie zuvor kannte. Wir trösteten sie und sagten ihr, sie muss sich vor uns nicht schämen. Aber, wir waren geschockt! Ich fragte mich, was will der Mann von meiner Mama. Sicher, sie war für ihr Alter noch sehr attraktiv und im Handeln und Denken jung geblieben, aber, für ihn doch viel zu alt. Wir versuchten es zu akzeptieren, die Gefühle sagten mir aber, Mama rennt in ihr Unglück!

Mama flog danach sehr oft nach Hurghada, mal für drei Wochen, mal für fünf Monate.

Wenn sie in Deutschland war, stand sie immer in regen Kontakt zu ihm. Er läutete kurz an und Mama rief sofort zurück. Ich sagte wiederholt zu ihr, sie solle doch bitte ihre rosarote Brille absetzen. Denn für mich war klar, der will nur ihr Geld!!

Habibi hier und Habibi dort. Ich kannte meine Mama nicht wieder. Was ich auch sagte, es half nichts. Sie sagte, Tiene, er ist nicht so wie du denkst, er ist anders!

Sie erzählte, er hatte ihr gesagt, sein Vater müsse dringend operiert werden und sie hätten dort dafür kein Geld. Ich fragte sie, ob sie es zahlen wird und sie sagte nein,

dass würde sie nicht tun. Aber, drei Wochen später fiel mir ein Überweisungsschein der Westunion Bank in die Hände über Dreihundert Euro, ausgestellt an Hassan.

Also, doch! Ich hatte ihn durchschaut. Mama wusste natürlich nicht, dass ich den Überweisungsschein gefunden hatte. Es tat uns einfach nur weh, dass Mama ausgenutzt wird und sie es nicht erkennt.

Als Mama nach einem erneuten Ägyptenurlaub wieder zurück war eröffnete sie uns, dass sie für ganz dorthin wolle, auch wenn er nicht wäre. Ihr gefalle es dort und sie habe inzwischen auch viele deutsche Bekannte, die dort leben. Wir sagten okay, wenn du glücklich bist sind wir es auch. Sie sagte, ihr kennt doch eure Mama. Ja, dass dachte ich auch. Ich kenne sie als resolut und war immer der Meinung, sie lässt sich nicht so schnell verschaukeln. Und doch, jetzt rennt sie in ihr Verderben, da war ich mir ganz sicher. Aber alle Versuche sie davon abzuhalten nützten nichts. Ich sah es ohne die Augen der vermeintlichen Liebe!

Wir halfen ihr gemeinsam alles was nötig war mit dem Haus zu regeln. Ihr offizieller Wohnsitz blieb bei mir, somit auch die Post und Bankverbindung. Als alles geregelt war und wir es letztlich aufgegeben haben Mama umstimmen zu können, schickten wir einen Tag zuvor ihre Sachen als Fracht nach Hurghada. Einen Tag später ist Mama dann auf ihre Reise gegangen mit 10.000 (Zehntausend) Euro im Gepäck für ein Auto und diversen Geschenken.

Wir standen immer in Kontakt. Nach einiger Zeit sagte sie, Urlaub sei doch was ganz anderes, sie brauche Zeit sich einzuleben.

Mir ging es nicht anders, sie hat mir so sehr gefehlt.

Eine Deutsche, die öfter in Hurghada war, mit Mama befreundet war, berichtete uns so manche Dinge. Ich fragte mich dann immer, was für Beweise braucht Mama noch, dass es für ihn nicht um Liebe geht, sondern nur ihr um Geld.

Sie hatte ihm inzwischen den Führerschein bezahlt und ein Auto gekauft, das auf seinen Namen angemeldet wurde.

Im Dezember musste ich Mama leider darüber informieren, dass es meiner Schwester nicht gut geht und sie ins Krankenhaus muss. Mama kam sofort. Wir hatten sie drei Monate nicht gesehen. Als sie aus dem Zollbereich kam, war ich den Tränen, vor Freude aber auch vor Schreck, nahe. Sie ist irgendwie alt geworden, und das in nur drei Monaten.

Sie sagte, es ginge ihr gut und sie sei glücklich. Heute weiß ich, dass sie nur nicht wollte, dass wir uns sorgen. Wir verbrachten zehn wundervolle Tage zusammen. Meiner Schwester ging es wieder besser und so reiste Mama am 17. Dezember 2007 wieder ab. Wir waren sehr traurig darüber.

Die deutsche Bekannte berichtete uns, dass sie in Ägypten war und Hassan sie am Flughafen abgeholt hätte. Er sagte ihr, er müsse noch den Versicherungsschein für

das Auto holen. Wenn mal irgendwas passieren würde, dann würde er 70.000 (Siebzigtausend) Pfund bekommen. Sie erzählte auch, dass er sauer war, weil Mama sehr viel Geld auf ihrem Konto hätte und ihm nicht helfen würde. Mama hätte zu ihm gesagt, er bekäme einmal das Geld aus ihrer Lebensversicherung. Das hatte sie sicher nur gesagt, dass er sie damit in Ruhe lässt, denn die Bezugsberechtigung hatte sie im Januar 2008 auf mich schreiben lassen als sie nach Ägypten ging.

Ich hatte sie öfter gebeten zurück zu kommen, aber, sie sagte sie schaffe das, sie sei stark.

Am 06. Februar 2008 ich war am arbeiten. Ich bin Busfahrerin. Um ca. 18:40 Uhr ging mein Handy. Verbotenerweise ging ich ran. Meine Schwägerin war dran und fragte mich, ob ich heute schon was von meiner Mama gehört hätte. Ich verneinte. Sie sagte, Hassan hätte angerufen und gesagt meine Mama sei tot, kaputt, finish. Ich sagte nein, dass stimmt nicht, auf keinen Fall. Ich rief sofort meine Schwester an und sie sagte mir, ihr Mann telefoniere gerade mit Hassan. Ich fuhr zu meiner Schwester und betete die ganze Fahrt, lieber Gott, lass es nicht wahr sein. Als ich ankam, sah ich meine Schwester an und wusste, es ist wahr!!

Niemandem kann man die Gefühle beschreiben die da in einem toben. Noch heute bin ich geschockt. Ein Schmerz der nicht endet. Quälende Fragen und immer wieder ein Warum.

Wir buchten für den nächsten Tag drei Plätze für den Flug nach Ägypten. Wir wussten immer noch nicht genau darüber Bescheid, was eigentlich passiert war. Auf dem Weg zum Flughafen rief unser Bruder an und sagte, der Botschafter habe gesagt, es sei ein Autounfall gewesen. In Ägypten angekommen, holte uns ein Freund von Mama und Hassan ab. Hassan selbst wurde noch immer bei der Polizei festgehalten weil er so frech zu den Polizisten war. Er hätte Mama von Quena noch in der Nacht nach Hurghada zurück geholt. Wir erfuhren, dass sie unterwegs zu einer Hochzeit nach Quena waren und frontal mit einem Sammeltaxi zusammen geprallt waren. Dort waren auch zwei Menschen tot. Wir gingen zu Mama. Meine Schwester und mein Schwager gingen hinein, ich konnte es nicht. Ich hatte Angst in diesem Land. Nein ich konnte Mama nicht tot sehen. Aber sie war es, keine Kratzer, rein gar nichts, sagte meine Schwester.

Am nächsten Tag gingen wir in ihre Wohnung, wie schön sie war. Wir packten die persönlichen Dinge von Mama und stellten fest, dass all die Gegenstände die einen Wert hatten, verschwunden waren. 5.000 (Fünftausend) Euro, Kamera, Foto, Handy und einiges mehr. Wir holten Hassan zwei Tage nach Mamas Tod bei der Polizei in Safaga ab. Nach einigem hin und her kam er dann frei. Wir hatten ihn dort das erste Mal persönlich gesehen. Er fing bitterlich an zu weinen. Ob diese Tränen echt waren fragte ich mich noch heute. Er sagte, die Polizei hätte ihn fest gehalten weil er so böse zu ihnen war. Er hätte zu ihnen gesagt, er hätte seine Frau verloren, was sie denn jetzt noch von ihm wollen. Er hatte sich den Arm gebrochen und eine Verletzung am Knie. Er sagte Mama sei gefahren. Im Unfallbericht steht, dass, wahrscheinlich, der

rechte Reifen geplatzt sei und sie dadurch ins schleudern kam und somit mit dem Taxi zusammen prallte. Er sagte, das Taxi sei auf sie zu gekommen und er hätte noch ins Lenkrad gegriffen. Sie sei sofort gestorben und hätte nur noch gesagt Schatz, Schatz.

Der Botschafter in Hurghada sagte, Hassan habe ausgesagt, er wäre der Alleinerbe.

Wir regelten vor Ort alles mit der Überführung nach Deutschland. Dann wollte ich nur noch raus aus diesem Land.

Zuhause sagte mir die deutsche Bekannte meiner Mama, in Hurghada würde erzählt, Hassan habe Greti umgebracht.

Ich glaube auch nicht an einen Unfall, aber, kann man so etwas planen? So ein Unfall wird immer einen anderen Ausgang nehmen und, man gefährdet doch dabei sich und Andere.

Mein Bruder, selbst Polizist, hat den Botschafter gebeten, dies alles zu untersuchen. Keine Antwort bis jetzt.

Wir waren 2009 noch einmal in Ägypten und ich habe Hassan gebeten uns an die Unfallstelle zu fahren. Wir haben dort für Mama ein Kreuz aufgestellt. Er hat uns nun gesagt, Mama sei auf die Gegenseite gekommen und dass sie noch gelebt hätte, genau so wie es im medizinischen Bericht beschrieben sei. Sie hätte nichts mehr gesagt, nur geweint und Angst gehabt. Auf dem Weg ins Krankenhaus sei sie gestorben.

Die haben sie dort einfach sterben lassen!!!

Heute noch, jeden Tag, denke ich darüber nach und es gibt keine Antwort!!

Wir kannten dieses Forum nicht zuvor, vielleicht hätten wir ihr die Augen öffnen können.

Mama, Tag für Tag vermisse ich dich.

Bis heute kann ich kein normales Leben führen. Die Trauer um dich und die Umstände die zu deinem Tod geführt haben, lassen das nicht zu!

Ich liebe dich unendlich!

Deine Tinalie